



## SITZUNGSVORLAGE

**Thema:** Prüfantrag der Kreistagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Einrichtung einer Schnellbuslinie von Immenstaad nach Friedrichshafen zu den Großbetrieben für den Pendlerverkehr

Frühere Beratungen: Ausschuss für Nahverkehr am 08.07.2020 (459/2020)  
Ausschuss für Nahverkehr am 24.11.2020 (459/2020/1)

Anlagen: Grafische Darstellung des Linienvlaufes

Sachvortrag : Herr Rupert Mayer, Sachgebietsleiter      Zeitdauer (ca.): 10 Min.  
ÖPNV

**Beschlussvorschlag:** Der Kreistag beschließt die Einführung einer neuen Schnellbuslinie von Immenstaad nach Friedrichshafen zu den Großbetrieben, wobei die Variante A (3 Fahrtenpaare) und B (5 Fahrtenpaare) gefahren werden soll.

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Nahverkehr	Vorberatung	01.07.2021	nicht öffentlich
Kreistag	Beschluss	22.07.2021	öffentlich

**Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!):**  ja  nein

**Aufwendungen/Auszahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	ca. 172.000 Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

**Erträge/Einzahlungen**

<b>Ergebniswirksam:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investiv:</b> <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

**Mittelbereitstellung im Haushalt:**

<b>Ergebnishaushalt:</b> <input checked="" type="checkbox"/>		<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	
Produkt:	547001	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	20990090		
Sachkonto:	431700000		
Zur Verfügung stehende Mittel:	_____ Euro		

**ggf. noch bereit zu stellen:** \_\_\_\_\_ Euro

**Deckungsvorschlag:**

<b>Ergebnishaushalt:</b> <input type="checkbox"/>		<b>Investitionshaushalt:</b> <input type="checkbox"/>	
Produkt:	_____	Investitions-Nr.	_____
Kostenstelle:	_____		
Sachkonto:	_____		

**Medien:**  PowerPoint  pdf-Datei  CD/DVD  Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, lassen Sie diese bitte mindestens fünf Tage vor den jeweiligen Sitzungen der Geschäftsstelle Kreistag zukommen.

**Elektronisch mitgezeichnet von:**

Landrat  Dezernat 1  Dezernat 2  
 Dezernat 3  Dezernat 4

## 1. Ausgangslage:

Auf dem Abschnitt von Friedrichshafen in Richtung Immenstaad verkehrte schon in der Nachkriegszeit die Buslinie 7395, welche anfangs vom Bahnbus und später von der DB Zug-Bus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) betrieben wurde. In den Anfangsjahren wurde diese im Stundentakt verkehrende Linie noch bis Radolfzell durchgebunden, heute endet sie bereits in Überlingen. Aufgrund des Einwohnerzuwachses entlang der bedienten Strecke nahm die Fahrgastnachfrage stetig zu. Aus diesem Grund wurde bereits Mitte der 70er-Jahre ein 30-Minuten-Takt eingeführt. In den folgenden Jahren kam vermehrt der Wunsch nach einer Expressbuslinie auf, welche die Fahrten der Linie 7395 ergänzen sollte. Dieser Wunsch wurde am 16. März 1992 mit der Einführung der Städteschnellbuslinie 7394 Friedrichshafen-Konstanz umgesetzt. Der Städteschnellbus verkehrte anfangs vier Mal je Richtung an Werktagen. Auch hier nahm die Nachfrage stetig zu, sodass das Fahrtenangebot auf acht Fahrtenpaare erweitert wurde.

Die Linie 7394 wurde ursprünglich dazu eingerichtet, die fehlende Schienenanbindung zwischen den Städten Friedrichshafen und Konstanz zu ersetzen. Berufspendler zu den Großbetrieben in Richtung Friedrichshafen äußerten mit zunehmendem Ausbau der Linie den Wunsch, diese auf direktem Wege anzubinden. Weil es bisher keine Direktverbindung aus Richtung Immenstaad zu den Großbetrieben gibt, ist ein zeitaufwändiger Umstieg am Stadtbahnhof Friedrichshafen erforderlich.

In der Sitzung des Kreistags vom 17.12.2019 wurde von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN der Antrag gestellt, die Einrichtung einer Schnellbuslinie von Immenstaad nach Friedrichshafen zu den Großbetrieben für den Pendlerverkehr zu prüfen.

Das für die geplante Maßnahme erforderliche Potenzial ist vorhanden, wie eine Studie der Planungsgruppe Nord (PGN) aus dem Jahr 2015 aufzeigt. Diese hat ausgewertet, welches Verkehrsmittel die Beschäftigten der ZF-Friedrichshafen AG am Standort Friedrichshafen auf Ihrem Arbeitsweg wählen.

Schon heute nutzen 52 Beschäftigte der ZF-Friedrichshafen AG aus Richtung Meersburg (11 Beschäftigte), Stetten (1 Beschäftigte), Hagnau (6 Beschäftigte) und Immenstaad (34 Beschäftigte) den ÖPNV, um zur Arbeit zu kommen. Insgesamt pendeln aus diesem Bereich rund 230 ZF-Beschäftigte zu ihrer Arbeitsstelle nach Friedrichshafen. Überwiegend wird hierfür das eigene Automobil genutzt, auch weil die ÖPNV-Anbindung nicht gut genug ist. Jedoch hat vor ein paar Jahren eine Umfrage unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ZF ergeben, dass es auf der Achse der Städteschnellbuslinie Konstanz – Meersburg – Immenstaad – Friedrichshafen weitere 94 ÖPNV-Interessierte gibt, die bei einem entsprechenden Angebot durchaus eine ÖPNV-Nutzung in Erwägung ziehen. Das verdeutlicht das hohe ÖPNV-Nutzerpotenzial alleine bei ZF. Der ÖPNV-Nutzeranteil der ZF-Beschäftigten könnte von aktuell 22 % auf 63 % steigen. Es ist davon auszugehen, dass sich bei einer verbesserten ÖPNV-Anbindung der gleiche Effekt bei den Nutzerzahlen zu den anderen Großbetrieben wie MTU, Zeppelin etc. bemerkbar macht.

Aktuellere Daten bzw. Daten weiterer Großbetriebe liegen uns nicht vor. Die vorhandenen Zahlen sollten aber ausreichend sein, um eine Angebotsverbesserung anzubieten. Die Praxis wird zeigen, ob das Angebot auch tatsächlich angenommen wird. Entsprechende Fahrgastzahlenerhebungen sind geplant, sodass gegebenenfalls nachgebessert bzw. angepasst werden kann.

## 2. Sachverhalt:

Die Kreisverwaltung hat in Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund bodo, der DB ZugBus Regionalverkehr Alb-Bodensee (RAB) sowie der Stadtverkehr Friedrichshafen GmbH die Einführung einer solchen Linie geprüft.

Zunächst ging man davon aus, die bestehende Städteschnellbus-Linie 7394 zu den Schichtzeiten im Linienvorlauf zu ändern. Die erarbeiteten Linienvarianten wurden am 24.11.2020 im ANV vorgestellt. Die Nachteile der vorgestellten Varianten führten in der Sitzung dazu, dass die Vorlage von der Verwaltung zurückgezogen wurde. Ausschlaggebend war die Befürchtung, dass ein geänderter Linienvorlauf wegen der notwendigerweise erforderlichen Umwege zu Akzeptanzproblemen bei den Fahrgästen führen würde. Aus diesen Gründen hat der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes bodo, Herr Jürgen Löffler, in der letzten Sitzung des ANV für ein separates Angebot plädiert. Dieses hat die Verwaltung nun gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet.

Dabei wurden verschiedene Varianten untersucht, wobei der ursprüngliche Ansatz, die bestehende Städteschnellbuslinie 7394 durch eine Schleifenfahrt über die Großbetriebe zu verlängern, wieder verworfen wurde. Als Ergebnis wird nun der in der Anlage beigefügte Fahrplanentwurf vorgestellt, der folgende Haltestellen bedienen soll:

- Immenstaad, Rathaus
- Immenstaad, AIRBUS B31
- Friedrichshafen, Fischbach Hotel Maier
- Friedrichshafen, Bahnhof Manzell
- Friedrichshafen, Landratsamt
- Friedrichshafen, ZF Werk 2
- Friedrichshafen, MTU Werk 1, Tor 3 / Zeppelin GmbH
- Friedrichshafen, Maybachplatz
- Friedrichshafen, Ehlersstraße
- Friedrichshafen, ZF Werk 1 / Ehlersstraße
- Friedrichshafen, FEZ

Der Fahrplanentwurf enthält insgesamt 14 Umläufe, die wie folgt priorisiert wurden:

- 3 Fahrten „A“ zu den Schichtzeiten (Früh-, Spät- und Nachtschicht),
- 5 Fahrten „B“ zu den Hauptverkehrszeiten,
- 6 Fahrten „C“ für ein umfassendes Angebot.

Von Seiten der Verwaltung wird ein aufwärtskompatibles Vorgehen vorgeschlagen. Die Fahrten „A“ zu den Schichtzeiten sowie „B“ zu den Hauptverkehrszeiten sollten auf jeden Fall abgedeckt werden. Sollte der Wunsch nach einem umfassenden Angebot bestehen, müssten die sechs weitere Fahrtenpaare „C“ hinzubestellt werden.

Die Erarbeitung des Fahrplanentwurfes erfolgte in Abstimmung mit Vertretern von ZF und MTU. Es wird darauf verwiesen, dass es sich noch um einen Entwurf handelt. Anpassungen und zeitliche Optimierungen sind nach wie vor möglich.

### 3. Finanzielle Auswirkungen:

Es liegen Kostenkalkulationen für alle drei Varianten vor, also für die Fahrten „A“, für die Fahrten „A und B“ sowie für die „Fahrten A, B und C“. Darüber hinaus wurden die verschiedenen Varianten jeweils mit zwei unterschiedlichen Fahrzeugtypen kalkuliert. Zum einen mit einem Standard-Solobus, der eine Fahrzeuglänge von 10,5 m bis 12,5 m sowie ca. 30 bis 38 Sitz- und 40 bis 55 Stehplätze aufweist, zum anderen mit einem Midibus mit einer Fahrzeuglänge von 8,5 m bis 10,5 m sowie ca. 20 bis 26 Sitz- und 11 bis 17 Stehplätzen.

<b>Fahrzeugtyp:</b>	<b>Midibus</b>	<b>Standard-Solobus</b>
Fahrten A:	63.920 Euro	66.716 Euro
Fahrten A + B:	144.575 Euro	171.709 Euro
Fahrten A + B + C:	202.008 Euro	238.137 Euro

Die Verwaltung empfiehlt, die Fahrten der Varianten „A“ und „B“ in Höhe von ca. 172.000 € zu bestellen. Die dafür notwendigen finanziellen Mittel sind durch die erhöhten Landesmittel nach § 15 ÖPNVG im Kreishaushalt enthalten.